

Nehmt nur mein Leben

Erinnerung an Marlene Dietrich im Museum

Von Susanne von Garrel

Minden (sg). Hundert, nein tausendfach abgelichtet, gefilmt, nachgeahmt, gespielt – was kann es da noch Neues, Interessantes zu Marlene Dietrich geben.

Natürlich den immer wieder schönen Wiedererkennungseffekt beim Hören ihrer Evergreens wie etwa „Ich bin die feische Lola“, „Sag' mir, wo die Blumen sind“ oder „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“. Die Schauspielerin und Sängerin Dagmar Dreke aus Hamburg stellte unter der einfühlsamen Piano-Begleitung von Tatjana Petercol mit ihrem „Etwas anderem Marlene Dietrich Abend“ im Mindener Museum unter Beweis, dass das Faszinosum Marlene Dietrich nichts von seiner Intensität und Ausstrahlung verloren hat.

In ihrem Gesprächskonzert, das neben vielen wichtigen Chansons ein Spaziergang durch die – oft schillernden – Lebensstationen der Dietrich war, wählte Dreke neben den Erinnerungen der Künstlerin selbst („Nehmt nur mein Leben“, 1979) vor allem als Hauptquelle ihrer Zitate das Buch der Dietrich-Tochter Maria Riva „Meine Mutter Marlene“. Wohl mit einem Humor, der aus der Überlebensnot der Tochter geboren war gegenüber der übermächtigen Mutter, wird als ein Mensch geschildert, der neben ungeheurem Talent und Ausstrahlung Nähe durch Menschlichkeit gewinnt.

Dagmar Dreke verstand es dabei, durch ihren Vortrag diese Intensität und Nähe mitzuteilen. Mit ihrer Stimme, dem Ausdruck ihrer Augen und ih-

res Gesichts wurde sie gleichsam die Tochter Maria. Die eigenen Angaben zufolge über 60 Jahre erfolglos versuchte, den Attacken der Mutter am Telefon zu entkommen und die über 40 Jahre sich ebenso erfolglos abmühte, den Geburtstag ihrer Mutter richtig zu würdigen.

Die Art, wie Dreke die großen Lieder der Dietrich sang, auslotete in ihrer oft schwülen erotischen Ausstrahlung, ihrem Lebenshunger, ihrer Leidenschaft, das begeisterte und ging unter die Haut. Es war ein beeindruckender Abend: Die Eigenarten, das Schrille, Überspannte, aber nie Böse oder Geschmacklose, die auch deutsche Person Marlene Dietrich als eine derjenigen großartigen Frauen des vorigen Jahrhunderts, der man sich noch lange erinnern wird, erfuhr eine künstlerisch angemessene und beeindruckende Würdigung mit diesem Konzert im Mindener Museum.



Dagmar Dreke erinnerte im Mindener Museum an Marlene Dietrich. Foto: von Garrel